



Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz



# Blumenwiesen bereichern unsere Kulturlandschaft



# Blühpakt Bayern



„Jede intakte Wiese ist ein einzigartiger Mikrokosmos“

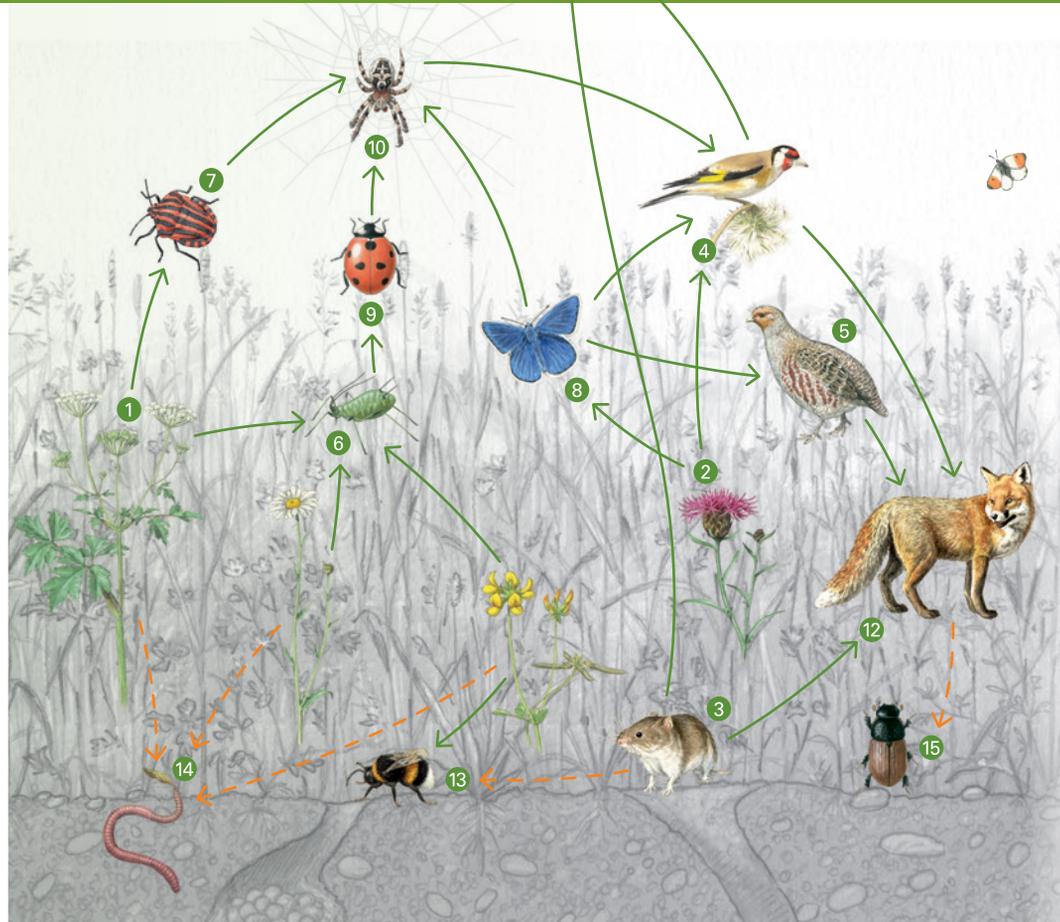
**Thorsten Glauber, MdL**

Bayerischer Staatsminister für  
Umwelt und Verbraucherschutz

Überall in Bayern freuen sich die Menschen über farbenfrohe Landschaften. Aber diese blühenden Wiesen sind mehr als eine Augenweide! Sie beherbergen Insekten, die als Nahrung für viele andere Tierarten dienen und wichtige Ökosystemleistungen übernehmen. Sie sind ein Hort der Artenvielfalt und damit Basis für den Erhalt unserer vielfältigen Flora und Fauna. Denn auf diesen Wiesen haben auch Arten eine Zukunft, die auf intensiv genutzten Flächen keine Chance hätten. Jede intakte Blühwiese ist ein einzigartiger Mikrokosmos! Wir unterstützen deshalb den Schutz dieser Flächen mit unserem „Blühpakt Bayern“. Er hat sich in kürzester Zeit zu einer wahren Erfolgsgeschichte entwickelt – im Hausgarten ebenso wie auf vielen kommunalen Flächen oder Firmengeländen. Helfen Sie mit, dass diese Geschichte weitergeht!



# Wiesen ernähren kleine und große Wildtiere



Je mehr Pflanzenarten eine Wiese aufweist, desto mehr Tierarten finden darin Nahrung und umso komplexer wird das System wechselseitiger Beziehungen!

**Blühende Wiesen sind Horte der Artenvielfalt. Verarmen diese, verliert unsere Kulturlandschaft an ökologischem, wirtschaftlichem und ästhetischem Wert. Deshalb müssen wir artenreiche Wiesen erhalten – auch für kommende Generationen!**

— dient als Nahrung  
- - - indirekte Beziehung

## Pflanzen bilden das Fundament jeder Lebensgemeinschaft

Wiespflanzen wie Bärenklau 1 oder Wiesen-Flockenblume 2 ernähren pflanzenfressende Kleinsäuger 3, Singvögel 4 und Bodenbrüter 5.

Viele Insekten sind Vegetarier: Blattläuse 6 und Wanzen 7 saugen Pflanzensäfte, Schmetterlinge 8 tanken Nektar, ihre Raupen fressen Blätter.

Insekten ernähren zahlreiche weitere Insekten 9 und Spinnen 10 sowie viele Wirbeltiere.

Kleinsäuger 3 und Vögel 4 sind die Nahrung für Greifvögel 11 aber auch des Fuchses 12, der zusätzlich Insekten und Pflanzenteile frisst.

Auch der Boden lebt: Die Erdhummel 13 nutzt alte Mäusebauten für ihr Nest, Regenwürmer 14 ziehen abgestorbene Biomasse in den Boden, wo sie von Mikroorganismen weiter zersetzt wird.

Schließlich sorgen auch Kotfresser wie der Dungkäfer 15 dafür, dass die Hinterlassenschaften der Wirbeltiere im Ökosystem Wiese verbleiben.

# Artenreiche Wiesen nützen Natur und Landwirtschaft

Eine Blumenwiese bietet umso mehr Tieren Lebensraum, je mehr Pflanzenarten sie aufweist. Damit tragen blütenreiche Wiesen wesentlich zum Erhalt der Artenvielfalt bei. Zudem sind artenreichere Ökosysteme deutlich leistungsfähiger und resistenter gegen Stress als solche mit wenigen Pflanzenarten.



## Artenreiche Wiesen

- fördern die Vielfalt und Masse von Insekten – auch von Arten, die Wild- und Kulturpflanzen bestäuben oder Schadinsekten vertilgen.
- binden viel Kohlenstoff und tragen damit zum Klimaschutz bei.
- bieten konstanten Ertrag auch in Zeiten von Klimaextremen.
- bewahren die natürliche Bodenfruchtbarkeit und schützen vor Erosion.
- sind besser vor Krankheitserregern und Schädlingen geschützt.
- bestimmen mit ihrem Erscheinungsbild regionale Identität und ermöglichen Naherholung.
- liefern langfristig höhere Erträge und durch ihre genetischen Ressourcen nachhaltige Ernährungssicherheit für Menschen.

# Wie unser Grünland bunter wird ...



## Bestehendes Grünland zu erhalten ist besser als neues anzulegen.

Häufig genügt es schon, eine intensiv genutzte Wiese weniger zu düngen und seltener zu mähen. Mit der Zeit säen sich vormals seltene Wiesenblumen von selbst an oder keimen aus Samen, die noch im Boden schlummern. Wiesen, deren Pflanzeninventar durch dauerhaft intensive Nutzung verarmt ist, lassen sich durch gebietsheimische Samenmischungen anreichern.



Wenn in der Nachbarschaft noch artenreiche Wiesen wachsen, kann ihr Saatgut gewonnen und auf verarmten Flächen ausgesät werden.



Zur Ernte des Saatguts eignen sich eigens konstruierte Maschinen wie der Allgäuer „Wiesefix“ (Bild links oben) oder geschickt eingestellte Mähdrescher wie im „Blühenden Passauer Land“ (Bild oben).

# ... und bunter bleibt



## Auf die richtige Pflege kommt es an!

Eine extensive Nutzung fördert und erhält den Artenreichtum unserer Blumenwiesen.

- Nur ein bis zwei Schnitte pro Jahr: 1. Mahd nicht vor Ende Juni, besser Anfang Juli.
- Mähgut nicht mulchen, sondern abtransportieren, damit sich die Nährstoffe nicht anreichern.
- Balkenmäher statt Rotationstechnik verwenden.
- Nicht tiefer als 10 cm schneiden, damit Kleintiere am Boden überleben können.
- Altgrasstreifen an wechselnden Orten für Insekten stehen lassen.



Auf artenreichen Blumenwiesen wachsen je Quadratmeter bis zu 40 verschiedene Pflanzenarten.



Überdüngte und zu häufig gemähte Wiesen bestehen dagegen oft nur aus 5 Arten.

## Naturschutz kommt uns allen zugute!

Deshalb wird die extensive Grünlandnutzung vom Freistaat gefördert.

- Das Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) fördert die extensive Pflege bestehender artenreicher Wiesen oder die Umwandlung von Acker in Grünland.
- Die Landschaftspflege- und Naturpark-Richtlinien (LNPR) fördern die Aufwertung artenarmer Wiesen.

Auskünfte erteilen die Naturschutzfachkräfte an den unteren Naturschutzbehörden der Landratsämter und kreisfreien Städte.

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV)  
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München

E-Mail: [bluehpakt@stmuv.bayern.de](mailto:bluehpakt@stmuv.bayern.de)

Internet: [www.bluehpakt.bayern.de](http://www.bluehpakt.bayern.de)

Fotos: Titel: Marko König / piclease; S. 2: StMUV;  
S. 5: Dr. Eberhard Pfeuffer / LBV Bildarchiv;  
S. 6: LPV Unterallgäu, Franz Elender;  
S. 7: urafoc / panthermedia; KostyaKlimenko /  
panthermedia

Illustration: S. 3+4: Michael Papenberg

Text: Dr. Monika Offenberger

Druck: StMUV, gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Stand: September 2020

© StMUV,  
alle Rechte vorbehalten



Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die publizistische Verwertung der Veröffentlichung – auch von Teilen – wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie – wenn möglich – mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt. Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN|DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.